

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung

Mittwoch, 24. Mai 2023, 20.00 Uhr, in der Schützenstube des Schützenhauses

Vorsitz: Beat Nietlispach, Gemeindeammann

Protokoll: Rolf Meier, Gemeindeschreiber

Gemeindeammann Beat Nietlispach begrüsst die anwesenden Ortsbürger zur heutigen Versammlung. Anstelle des aus familiären Gründen verhinderten Försters ist stellvertretend Lorenz Zimmermann anwesend. Namentlich willkommen geheissen werden Andrea Seiler, Leiterin Finanzen sowie Bernadette Müller mit dem Catering-Team Pascal und Cornelia Jost. Gemeinderat Christian Vogel befindet sich in den Ferien.

Das Stimmregister weist folgenden Bestand auf:

Stimmberechtigt	77
1/5 der Stimmberechtigten	16
Anwesend	16

Sämtliche Beschlüsse dieser Gemeindeversammlung erfolgen abschliessend, sofern die Beschlüsse einstimmig ausfallen. Für Entscheide, die dem fakultativen Referendum unterstehen, wären für das Zustandekommen eines Referendumsbegehrens innert 30 Tagen nach Publikation der Beschlüsse die Unterschriften von einem Zehntel der Stimmberechtigten erforderlich.

Die Zustellung der Vorlage mit dem Stimmrechtsausweis erfolgte fristgerecht durch die Post und die Akten lagen öffentlich auf.

Traktandum 1 Wahl von 2 Stimmenzählern

Vom Gemeinderat wird vorgeschlagen und bestätigt:

- Yvonne Graf-Meier

Traktandum 2 Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2022

Das auf der Homepage der Gemeinde veröffentlichte Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wird ohne Wortmeldung **einstimmig genehmigt**.

Traktandum 3 Rechenschaftsbericht 2022 des Forstbetriebes Reusstal

Lorenz Zimmermann blickt im vergangenen Jahr zurück auf heisse Temperaturen, zum Vorteil einer bodenschonenden Ausführung der Holzschläge, dafür war ein stärkerer Borkenkäferbefall zu verzeichnen. Erfreulicherweise stiegen die Holzpreise an und die Abfuhr erfolgte innert kurzer Zeit. Die Energiekrise sorgte für eine rasche Auflösung des Brennholzlagers. Durch den Borkenkäfer fand eine leichte Übernutzung des Hiebsatzes von 170 m³ bei einer gesamten Menge von 5'567 m³ statt. Dienstleistungen an Gemeinden und Private gelten nach wie vor als wesentlicher Einnahmen-Bestandteil innerhalb des Forstbetriebes. Aktuell sind zwei Forstwarte als Folge ihres Militärdienstes für eine längere Zeit abwesend.

Gemeindeammann Beat Nietlispach dankt dem Forstpersonal für ihren unermüdlichen Einsatz, das als Folge der erwähnten personellen Abwesenheiten vor einer besonderen Herausforderung steht.

Der Rechenschaftsbericht 2022 wird **einstimmig gutgeheissen**.

Traktandum 4 Jahresrechnung 2022

Gemeindeammann Beat Nietlispach orientiert über Holzerträge von CHF 832'000, die um CHF 232'000 höher ausfallen als budgetiert. Erfreulicherweise schliesst die Rechnung der Ortsbürger anstelle eines Aufwandüberschusses mit einem Ertrag von CHF 29'820 ab. Die Investition in den zweiten Forstraktor zahlt sich aus, dessen jährliche Abschreibung bis ins Jahr 2026 beträgt CHF 5'987; sonstige ausserordentliche Aufwändungen sind nicht zu verzeichnen. Das Kontokorrent zu Gunsten der Ortsbürgergemeinde wird wie bisher mit 0.2 % verzinst. Der Bilanzüberschuss steigt neu auf CHF 469'712.

Markus Zimmermann, Mitglied der Finanzkommission, bestätigt, dass die Verwaltungs- und Bestandesrechnung geprüft und für richtig befunden wurde. Die Rechnungsrevisoren beantragen, die korrekt abgefasste Rechnung 2022 mit bester Verdankung an die Leiterin Finanzen zu genehmigen.

Die Abstimmung über die Jahresrechnung 2022 ergibt eine **einstimmige Mehrheit**.

Traktandum 5 Budget 2024

Gemeindeammann Beat Nietlispach entnimmt dem Budget 2024 einen Ertragsüberschuss von CHF 3'000 mit gleichen Voraussetzungen bezüglich Abschreibung des Forstraktors und der Guthabenverzinsung. Für die Kapelle und das Schützenhaus werden für eine bessere Visualisierung neu eine separate Dienststelle gebildet.

Das Budget 2024 wird **einstimmig** genehmigt.

Traktandum 6 Verschiedenes

Gemeindeammann Beat Nietlispach gibt bekannt, in absehbarer Zeit wieder einen öffentlichen Waldumgang durchzuführen um der Dorfbevölkerung die Aufgaben des Forstpersonals näher zu bringen.

Angela Meier-Stöckli stellt fest, dass die Beleuchtung der Kirche jeweils um 22.00 Uhr ausschaltet, der Scheinwerfer der Kapelle jedoch bedeutend länger brennt, deren Zeitdauer zu Gunsten eines Energiesparens gekürzt werden könnte.

Lorenz Zimmermann ist keine zeitliche Beschränkung bekannt, sieht aber bei der modernen Beleuchtung ein unwesentliches Sparpotential. Andererseits gibt es aber auch Besucher der Lourdeskapelle zu nächtlicher Stunde, wo das Licht auch Schutz vor Vandalismus und Abfallablagerungen bieten kann.

Gemeinderat Patrick Oldani vermutet eine Koppelung dieser Schweinwerfer an die Strassenbeleuchtung, sieht jedoch ebenfalls nur eine minimale Möglichkeit einer Kosteneinsparung durch die vorzeitige Lichtausschaltung.

Roland Seiler nimmt Bezug auf die Diskussion beim Apéro im Anschluss an die letzte Einwohner-Gemeindeversammlung bezüglich der Erfordernisse für den Erwerb der Ortsbürgerrechtes. Dabei zeigte sich, dass verschiedene Einwohner die Aufnahmevoraussetzungen erfüllen und auch Interesse bekundeten. Er fragt an, ob in der Zwischenzeit bereits Anträge eingereicht wurden, zumal der Bestand an Ortsbürgern laufend abnimmt.

Gemeindeschreiber Rolf Meier bestätigt die Kontaktaufnahme von Einwohnern, welche sich über die Voraussetzungen zum Erwerb des Ortsbürgerrechtes erkundigten. Einerseits müssen Wohnsitzerfordernisse erfüllt sein, andererseits bestehen Beschränkungen über die maximal zulässige Anzahl von Heimatorten. Auf Begehren erteilt der Gemeinderat nach Prüfung der gesetzlichen Vorgaben das Einwohner-Bürgerrecht von Tägerig, anschliessend kann die Ortsbürger-Gemeinde dem Bewerber das Ortsbürgerrecht verleihen.

Angela Meier sieht als Einwohner-Bürger von Tägerig alle Schweizer, die sich in unserer Gemeinde niederlassen.

Thomas Widmer betont, dass er an seinem Heimatort nicht Ortsbürger sei.

Rolf Meier präzisiert, dass alle in Tägerig angemeldeten Schweizer Einwohner berechtigt sind, in unserer Gemeinde das Stimm- und Wahlrecht auszuüben. Für die Aufnahme von Einwohner als Ortsbürger muss aber zuerst das Bürgerrecht von Tägerig (Heimatort) erworben werden. Dieser Beschluss liegt in die Kompetenz des Gemeinderates bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen. Der Gesuchsteller ist dann „Einwohner-Bürger“ und hat die Möglichkeit, zu Händen der Ortsbürger-Gemeindeversammlung die Aufnahme in das Ortsbürgerrecht zu beantragen. Zu erwähnen bleibt, dass nicht alle Kantone in der Schweiz die Art des Bürgerrechts so unterscheiden wie der Aargau.

Markus Zimmermann berichtet ebenfalls von Interessierten, die Ortsbürger werden möchten und kann nun Informationen bezüglich Anzahl Bürgerrechte und Wohnsitzerfordernisse weitergeben.

Barbara Biland ist Bürgerin von Tägerig und Birmenstorf AG, ihr Ehemann nur von Birmenstorf, weshalb sie sich erkundigt, ob er bei einem Erwerb von Tägerig als neuen Heimatort auf dasjenige von Birmenstorf verzichten müsse.

Rolf Meier verneint den Verzicht, da zwei Heimatorte in jedem Falle zulässig sind.

Gemeindeammann Beat Nietlispach schlägt vor, auf der Homepage die Verfahrensschritte aufzuzeigen, allenfalls ergänzend durch einem Beitrag im Mitteilungsblatt.

Vizeammann Thomas Widmer empfiehlt ebenfalls, eine Rubrik zu diesem Thema im Informationsblatt an alle Haushaltungen zu widmen. Speziell soll erwähnt werden, dass neue Bewerber im Kreise der Ortsbürger herzlich willkommen sind.

Roland Seiler kennt viele langansässige Leute, die aber nicht Ortsbürger sind, welche sich vermehrt mit dem Dorf identifizieren könnten.

Thomas Widmer möchte gerne für einen Beitrag im Sinne des Marketings mit Roland Seiler

aus der Sicht eines Ortsbürgers Rücksprache nehmen, da die Hauptaufgabe der Waldbewirtschaftung vielen Einwohnern gar nicht bekannt ist.

Lorenz Zimmermann, stellvertretender Förster, weist darauf hin, dass die Strassen im Wald mit Lastwagen befahrbar sein müssen. Der Strassenunterhalt inkl. Abranden wird durch das Forstpersonal erledigt, das Aufkiesen hingegen bezahlt die jeweilige Ortsbürger- bzw. Einwohnergemeinde. Er regt an, im Budget finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, insbesondere für viel benutzte Strassen wie oberhalb des Autoabbruchs im Gebiet Murmatt. Auf die tragende Schicht wäre eine neue Verschleiss-Schicht anzubringen.

Gemeindeammann Beat Nietlispach hat für diese bekannte Problematik Verständnis, zumal nicht nur der Forstbetrieb die Waldstrassen benutzt. Es bedarf daher auch der gelegentlichen Prüfung einer Mitfinanzierung durch die Einwohnergemeinde, wie dies die Gemeinde Niederrohrdorf anhand eines Verteilschlüssels heute praktiziert.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung mit einem verdankenden Applaus an Cornelia Jost und ihren Ehemann, welche erstmals für das Catering im Einsatz stehen.

Schluss der Versammlung: 20.50 Uhr

Der Gemeindeammann:

Beat Nietlispach

Der Gemeindeschreiber:

Rolf Meier